

Berlinbrandenburg 25. Januar 2016, 15:40 Uhr

Bund stellt Lausitz Strukturwandel in Aussicht

Arbeitsplätze könnten im Bereich Speicherkapazität von erneuerbaren Energien entstehen

SCHWARZE PUMPE Bundesumweltministerin Hendricks ist zuversichtlich, dass die rund 8000 Arbeitsplätze in der Braunkohlenindustrie in der Lausitz durch alternative Jobs aufgefangen werden können. Der Bund soll dabei helfen.



Bund stellt Lausitz Förderung für Strukturwandel in Aussicht. Foto: Bernd Settnik/Archiv

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) hat eine Förderung für den Strukturwandel in der Lausitz weg von der Braunkohle in Aussicht gestellt. Der Bund werde sich daran beteiligen, dass alternative Arbeitsplätze etwa im Energiesektor entstehen, sagte Hendricks am Montag bei einem Besuch des Lausitzer Braunkohlereviere am Kraftwerk Schwarze Pumpe. Eine konkrete Zahl nannte sie nicht. Arbeitsplätze könnten unter anderem im Bereich Speicherkapazität von erneuerbaren Energien entstehen.

Hendricks beharrt auf einem festen Fahrplan für den Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens 2050. Sie will bis zum Sommer einen langfristigen Klimaschutzplan vorlegen. Er soll zeigen, wie ein klimafreundliches Deutschland bis 2050 aussehen kann. Hendricks sagte, sie halte es für möglich, einen Umbau in 20 bis 25 Jahren sozialverträglich zu gestalten. Auf eine Jahreszahl wolle sie sich aber nicht festlegen.

In der Lausitz betreibt der schwedische Energiekonzern Vattenfall derzeit vier Braunkohlegruben und mehrere Braunkohlekraftwerke. Im zweitgrößten Braunkohlerevier Deutschlands arbeiten rund 8000 Menschen. Hendricks sagte, sie sei zuversichtlich, dass diese Größenordnung durch andere Arbeitsplätze aufgefangen werden könne. Es sei wichtig, frühzeitig neue Strukturen aufzubauen.

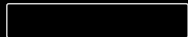
Was die Lausitz nach 1989 erlebt habe, das sei ein Strukturbruch gewesen, «wie man ihn sich kaum tiefer vorstellen kann», betonte die Bundesministerin. «Viele Menschen haben von heute auf morgen ihre Arbeitsplätze verloren. Sowas darf sich selbstverständlich nicht wiederholen.»

Hendricks traf sich am Montag mit Vattenfall-Betriebsräten, die die Gespräche als «sehr gut» bezeichneten. «Wir möchten das Gespräch gerne weiter fortführen», sagte der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Vattenfall Europe Mining, Rüdiger Siebers.

Vor dem Kraftwerk demonstrierten Kohlebefürworter und deutlich weniger Kohlegegner. Die Umweltorganisation Greenpeace betonte, dass seit dem Pariser Klimaschutzabkommen klar sei, dass ein Ausstieg aus der Braunkohle früher gelingen müsse als 2050, nämlich bis 2030.

Extras zum Artikel

Energie Bergbau Braunkohle Brandenburg Sachsen



Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren



Verstimmung bei RTL: Geheimnis um Gunter-Gabriel-Auszug...

Alle Fans wissen über Gunter Gabriels Abgang aus dem RTL-Dschungelcamp Bescheid. Nur der Sender will den Vorgang zunächst noch nicht bestätigen – wohl aus Sorge um die Spannung bei der abendli... Mehr[+]



Unglaublich: Deutsche kaufen iPhones für unter 30€

Möglich macht es dieser neue Trick im Internet. Mit Hilfe von neuartigen Auktionsportalen ist es möglich zu unglaublichen Ersparnissen zu kommen. Mehr[+]

ANZEIGE



22-Jährige stirbt nach Verkehrsunfall

Eine 22 Jahre alte Autofahrerin ist nach einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 97 (aus Richtung Cottbus in Fahrtrichtung Spremberg) ums Leben gekommen. Wie die Polizei am... Mehr[+]



Polizeibericht

Frau getötet. Auf der Straße zwischen Lausitz und Möglenz ereignete sich am Freitag gegen 15. Mehr[+]

Polizeibericht




Unfall nach Überholmanöver. Einem ungeduldigen 63-Jährigen ist am Samstagmorgen vermutlich das Fahrzeug des Winterdienstes zwischen Groß Düben und Schleife zu langsam gewesen. Mehr[+]



Ursachen der Hautalterung

Vergessen Sie Ihre alten Gewohnheiten und machen Sie was Gutes für Ihre Haut Mehr[+]

ANZEIGE

 powered by plista